



Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

L1: Dtn 8,2-3.14b-16a L2: 1 Kor 10,16-17 Ev: Joh 6,51-58

Liebe Schwestern und Brüder,



„Fron-Leichnam“ – was für ein interessantes Wort.

Wer die deutsche Sprache lernt, wundert sich über diesen Namen. Aber „Fron“, das hat nichts mit Arbeit und Last zu tun. „Fron“ kommt von „Fro Min“ und bedeutet: „Mein Herr“! So spricht Maria Magdalena den auferstandenen Herrn an.

Der zweite Teil des Namens ist: „-Leichnam“. Dabei denkt man doch zuerst an einen Verstorbenen. Von einem Leichnam spricht man heute bei einem toten Leib. Ursprünglich meinte das Wort „Leichnam“ aber genau das Gegenteil: „Lebendiger Leib“, ein Leib voller Kraft und voller Leben. Mit dem Fest „Fron-leichnam“ sagen wir also zu Jesus: Du bist mein Herr! Du bist für uns in der Eucharistie ein Leib voller Kraft und Leben.

Mit diesem Fest verbinde ich drei Gedanken, die ich mit Ihnen beleuchten möchte.

1. Wandlung: Was Brot und Wein durch die Wandlung auf dem Altar werden, das wollen sie nicht für sich allein bleiben. Wir erfüllen damit den Auftrag unseres Herrn.

Die Wandlung von Brot und Wein ist nur der Anfang des großen Geheimnisses. Die Wandlung will weitergehen in der Verwandlung der Christinnen und Christen; in der Verwandlung von uns selbst, der Kirche und der ganzen Welt, auf das Gott alles in allem sei.

Er ist der Schöpfer und Erhalter dieser Welt. Er will bei uns und in uns sein.

2. Kommunion: Unsere Wandlung und Verwandlung beginnt in jeder Heiligen Messe durch den Empfang der Heiligen Kommunion.

„Kommunio“ bedeutet: Gemeinschaft. Christus selbst stiftet diese Gemeinschaft mit jedem Einzelnen von uns und untereinander. Jesus sagt über sich im Evangelium: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm“.

So werden die ganze Kirche und auch unsere Gemeinde zu einem „Lebendigen Leib Christi“. *Heilig Geist- verbunden bleiben.*

3. Prozession: Ein wesentlicher Teil des Fronleichnam Festes ist die Prozession.

In diesem Jahr kann die Prozession leider nicht stattfinden. Aber wir dürfen ruhig fragen: Wo sind die Wege Jesu in unserer Gemeinde spürbar und sichtbar? Jesus geht immer mit uns, in unseren Herzen, in unserem Zuhause, am Arbeitsplatz. Selbst der Abstand, den wir voneinander halten müssen, ist der Weg Jesu. Er geht ihn mit uns.

Das Wort „Prozession“ kommt vom Lateinischen – „Pro-cedere“ und bedeutet: fortschreiten, Fortschritte machen. Gegen Fortschrittliches gibt es auch oft Widerstände. Widerstände in der Seele des Einzelnen, aber auch in der Kirche als Ganze.

Prozession heißt für uns: Wir dürfen nicht stehen bleiben, wir sollen in Bewegung sein, gerade in dieser Corona Zeit. Wir sollen keine „sitzende“ –oder gar „aussitzende“ –Kirche sein. Wir sollen und müssen in Bewegung bleiben, um Fortschritte zu erzielen. Fortschritte, auf deren Weg Christus mit uns geht, uns stärkt, Kraft und Hoffnung schenkt.

Amen.